Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1920)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Historische Notizen.

Nekrologe.

In diesem Jahresbande bringen wir zum ersten Male kurze Nachrufe auf verstorbene Mitglieder; wegen Raummangel können wir nur auf das Jahr 1919 zurückgreifen, beabsichtigen aber für die Zukunft regelmässige Weiterführung.

Prof. Dr. Hermann Walser.

1870—1919.

Nach dem Urteil seiner Biographen ist mit dem am 1. Mai 1919 verstorbenen Prof. Dr. Hermann Walser einer der bedeutendsten Schweizer-Geographen dahin geschieden. In Biel, wo er im Jahr 1870 geboren wurde, verlebte er seine erste Jugend, bezog dann das Gymnasium von Bern und studierte an den Universitäten Bern und München und später während eines Urlaubes in Leipzig. Anfangs betrieb er philologisch-historische Fächer, wandte sich dann aber, angeregt durch Prof. Brückner, der Geogaphie zu. Nach bestandenem Staatsexamen wirkte er zwei Jahre an der Sekundarschule in Herzogenbuchsee und wurde im Herbst 1894 als Fachlehrer für Geographie an das Berner Gymnasium gewählt. Die Anforderungen einer vollen Lehrstelle hinderten ihn jedoch nicht an unausgesetzter wissenschaftlicher Weiterarbeit, zuerst in morphologischer Richtung, später ausgesprochen nach der anthropogeographischen Seite hin. Ferienreisen führten ihn nach Norwegen, Frankreich, Italien und in die verschiedensten Teile unseres Landes. Schon seine ersten Publikationen aus dieser Zeit sind charakteristisch für sein ganzes späteres Arbeiten, so besonders seine «Dörfer und Einzelhöfe» etc. In ihnen vereinigen sich souveräne Beherrschung des Stoffes und vorsichtig abwägendes, kritisches Urteil mit einer kraftvollen Darstellung von klassischer Prägnanz und Schönheit — Vorzüge, welche Walsers Arbeiten weit über das Niveau der Fachliteratur hinausheben. Mit seiner Wahl zum Ordinarius für Geographie an der Universität im Jahr 1909 eröffnete sich für Hermann Walser die Möglichkeit zur vollen Auswertung seiner grossen wissen-